



Methoden der Elternarbeit

Folgende Methoden, die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aktivieren und an ihren Erfahrungen ansetzen, bieten sich für den Einsatz bei medienpädagogischen Elternabenden an:

Kopf, Herz, Bauch – der Medienmensch

 **Für Präsenzveranstaltungen geeignet**

Auf ein großes Stück Papier wird der lebensgroße Umriss eines Teilnehmenden aufgezeichnet. Der Medienmensch wird für alle sichtbar an einer Tafel oder einem Whiteboard befestigt. Zu den verschiedenen Körperbereichen und Organen beantworten die Eltern Fragen zu ihrem Medieneumgang allgemein oder z. B. zum Thema Smartphone- oder Internetnutzung. Die Antworten werden auf bunten Kärtchen notiert und auf dem Papier entsprechend zugeordnet. Angestoßen wird eine Reflexion, von der aus auch medienerzieherische Aspekte thematisiert und Konsequenzen formuliert werden können. So kommen die Teilnehmenden leichter in einen Erfahrungsaustausch. Sie sollten am besten selbst mitmachen – das baut etwaige Hemmschwellen der Eltern ab.

Und wie ist das bei Ihnen so? – Meinungsbilder

 **Für Präsenz- und Online-Veranstaltungen geeignet**

Meinungsbilder sind gut zum Einstieg in einen Themenabend geeignet. Die Teilnehmenden antworten auf etwa zehn Aussagen (z. B. „Ich nutze selbst Social-Media-Angebote wie...“, „Ich bin der Meinung, dass ...“) zum Thema mit „Ja“ oder „Nein“ – etwa durch Handheben oder das Hochhalten von farbigen Kärtchen (bei einer Online-Veranstaltung in die Kamera). Das regt den Austausch unter den Eltern an und es wird deutlich, dass medienerzieherische Fragen mitunter nicht eindeutig zu beantworten sind. Zu den verschiedenen Fragen können dem Thema des Elternabends entsprechend Informationen entnommen werden.

„Als Kind fand ich Rocky einfach gut“ – Medienbiografisches Interview

 **Für Präsenzveranstaltungen geeignet**

Die teilnehmenden Eltern setzen sich in Zweiergruppen zusammen und stellen sich gegenseitig Fragen, die ihre eigene Medienbiografie betreffen: von der Mediennutzung über Heldinnen und Helden bis hin zu Regeln und Verboten. Die Ergebnisse werden im Plenum vorgestellt und für alle sichtbar notiert. Daran anknüpfend wird auf die aktuellen Medienwelten von Kindern und Jugendlichen eingegangen – das übernehmen Sie, aber auch die Eltern können ihr Wissen dazu einbringen.

Wer wird Millionär? – Wissensquiz mal anders

 **Für Präsenz- und Online-Veranstaltungen geeignet**

Als Vorlage dient das bekannte Fernsehquiz: Zugeschnitten auf das Thema des Elterabends bereiten Sie im Vorfeld einige Fragen und Antwortmöglichkeiten vor. Die Eltern treten (freiwillig) als Kandidaten gegeneinander an. Auch Joker können eingesetzt werden. Das bereitet Spaß und zu den richtigen Antworten kann gleichzeitig Wissen zum Thema des Elterabends vermittelt werden.

Medienkuchen – die eigene Mediennutzung reflektieren

 **Für Präsenz- und Online-Veranstaltungen geeignet**

Ausgehend von der Frage, wie viel Zeit am Tag (oder in der Woche) für welches Medium verwendet wird, „backen“ sich die Teilnehmenden ihren persönlichen Medienkuchen auf ein Stück Papier: Wie groß sind die einzelnen Kuchenstücke und warum? Sind sie bekömmlich oder liegen sie schwer im Magen? Bleibt ein Stück übrig, das nicht mit Medien ausgefüllt ist, oder nicht? Die Nutzungszeiten können auch veranschaulicht werden, indem sich die Teilnehmenden auf einer imaginären Zeitleiste aufstellen: Wer nutzt Fernseher, Social-Media-Angebote, Internet, Smartphone oder Online-Spiele am wenigsten oder am meisten usw.? Hierzu können Sie auch den „Selbstcheck: Mein Nutzungstagebuch“ zum Thema „Medien in der Familie: Übermäßige Mediennutzung“ im Bereich „Angebote für Erziehungsberechtigte“ auf der Website des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus (StMUK) verwenden.

